

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1895

148 (14.12.1895) [Erstes Blatt]

Durlacher Wochenblatt.

N^o 148.

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 50 Pf.

Samstag den 14. Dezember

Einschickungsgebühr per gewöhnliche vier-
geschaltene Zeile oder deren Raum 2 Pf.
Anirate erbittet man Tage zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1895.

**Morgen (Samstag) Nach-
mittag wird ein
Zweites Blatt
zu dieser Nummer ausgegeben werden.**

Vor 25 Jahren.

Louppy, 14. Dez.

Die Festung Montmédy hat kapitulirt.
v. Kamecke.

Versailles, 15. Dez.

Diesseitige Abtheilungen besetzten am 11.
nach kurzem Gefechte Beaumont, westlich
Courceux. — Der vor La Fère erschienene Feind
hat den Rückzug angetreten. — In der Ver-
folgung des Feindes bis Ducques und Naves
hat die Armee-Abtheilung des Großherzogs von
Mecklenburg am 13. 2000 feindliche Marodeurs
gesammelt.
v. Pobjielski.

Louguion, 15. Dez.

Gestern Mittags 1 Uhr Einzug der Preu-
sischen Truppen in Montmédy. 65 Geschütze
genommen, 3000 Gefangene gemacht, 237 deutsche
Gefangene befreit, darunter 4 Offiziere. Dies-
seitiger Verlust während des Bombardements
gering.
v. Kamecke.

Fontaine, 16. Dez.

Festung setzt energische Verteidigung fort,
macht viel Ausfälle. Wald Bosmont, Le grand
Bois und Dorf Andelnans von uns genommen
mit Verlust von 2 Offizieren, 79 Mann; Feind
verlor allein an Gefangenen 1 Offizier, 90 Mann.
v. Trestow.

Versailles, 16. Dez.

Der Feind, von stärkeren diesseitigen Avant-
garden am 15. angegriffen, hat Vendôme am
16. geräumt.
v. Pobjielski.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 9. Dez. Der Abgeordnete
Fieser wird demnächst, in Folge der diesmal
gemachten Erfahrungen, seinen Antrag zur Ge-
schäftsordnung einbringen, wonach, wie im
Reichstag, die Abgeordneten, deren Wahlen an-
gefochten bzw. beanstandet sind, bis zur Er-

Feuilleton.

Das wahre Glück.

Weihnachtserzählung von W. Hogarth.

Nachdruck verboten.

„So Väterchen, nun denke ich, du bist ver-
sorgt, bis ich von meinen Einkäufen zurückkehre;
lange wird es nicht dauern, aber die Kinder
sollen doch ein anständiges Abendbrod bekommen,
wenn sie morgen Abend bei uns sind. Schade,
daß Felix heute Dienst hat; ja das liebe Weih-
nachtsfest gibt den Postbeamten gerade genug
zu thun. Luise wird viel herdenken, aber sie ist
gut aufgehoben, ihre Herrin, die Gräfin, behandelt
sie nicht als Untergebene. Es ist ein braves
Mädchen, hat treulich an ihre alten Eltern
gedacht und uns mit allem nur Möglichen
versorgt.“

So sagte Frau Werner zu ihrem Mann.
Dieser saß im bequemen Lehnstuhl, auf Kissen
gestützt, in warmer Decken gehüllt. Man sah recht
gut, daß hier nicht die Pflicht allein, sondern
auch die Liebe sorgte. Seit acht Jahren hatte
er, im Anfang der Sechziger stehend, aus
Gesundheitsrückichten sein Lehramt aufgeben
müssen. Es war schwer, bei der kleinen Pension
den Kindern eine gute Ausbildung zu geben,

ledigung der Sache an den Sitzungen theil-
nehmen. Für die Erledigung wird wohl eine
Frist festzusetzen sein. Die Zustimmung der
Kammer zu dem Antrag steht außer Zweifel.
Karlsruhe, 12. Dez. Der Landtag
dürfte voraussichtlich am nächsten Montag oder
Dienstag in die Weihnachtsferien gehen.

* Durlach, 12. Dez. Wie aus dem In-
feratenthel unseres Blattes ersichtlich ist, finden
am Samstag und Sonntag die zwei letzten
Vorstellungen im griechischen Volkstheater statt.
Ueber die Leistungen des genannten Theaters
erfahren wir Folgendes: Ein geheimnißvolles
Walten möchte man es nennen, das zur Schau
gebracht ist räthselhaft und müssen die Auf-
führungen derartiger Illusionen als geradezu
großartige bezeichnet werden. Nur ist es zu be-
dauern, daß die Leistungen des Theaters noch
nicht besser bekannt sind, sonst würde der Be-
such desselben ein weit stärkerer sein. Wie wir
erfahren, ist für Samstag und Sonntag ein
recht reichhaltiges und interessantes Programm
vorgesehen, welches auch die anspruchsvollsten
Naturen befriedigen wird.

Offenburg, 10. Dez. Der Kaiser hat
dem hiesigen städtischen Museum durch das
Kriegsministerium verschiedene Waffen, Granaten,
eine alte französische Kanone mit tragbarer
Laffete, Alles aus der Kriegsbeute der Jahre
1870/71 stammend, zuweisen lassen. Das
Museum verdankt diesen hübschen Zuwachs
seinem Curator Maier, der sich mit einem dies-
bezüglichen Bittgesuch an den Kaiser gewandt hatte.

Offenburg, 11. Dez. Bei der heute in
Ulm (28. Wahlbezirk Oberkirch) vorge-
nommenen Wahlmännerwahl siegte die
liberale Liste mit 129 gegen 108 Stimmen bei
einer Wahlbetheiligung von 82 %. Damit ist
die Wahl des Bürgermeisters Geldreich von
Oberkirch gesichert und das Landtagsmandat
der liberalen Partei erhalten. Dieses Ergebnis
ist insofern überraschend, als man selbst in
liberalen Kreisen keine zu große Hoffnung hatte,
in Ulm 4 liberale Wahlmänner durchbringen zu
können, da dieser Ort ganz katholisch ist und in
Zentrumskreisen für unfehlbar sicher galt. Für
den Sieg können sich die Liberalen bei Herrn
Wacker und Gefolge bedanken, die durch eine
etwas zu rücksichtslose Agitation und durch den

damit sie sich auf eigene Füße stellen konnten.
Seit die Kinder aber sich ihr Brod verdienen,
unterstützen sie getreulich die alten Eltern. Diese,
anspruchlos in ihren Bedürfnissen, fühlten sich
daher vollauf befriedigt in ihrer Lage.

„Ja, unser Mariechen, unsre Jüngste, kam
zum ersten Mal am Weihnachtsfest nicht bei
uns sein,“ entgegnete der Vater, nachdem er
seine Pfeife in Brand gesteckt, „so lange sie
in verschiedenen Häusern Unterricht gab, war es
anders. Ich glaube, sie muß sich gehörig süßen
bei der Frau Kommerzienrath Kronberg. Nun
es hilft nichts, sie lernt dabei, man weiß ja
nicht, was ihr das Leben noch aufgeben wird.“
Die Mutter nickte zustimmend mit dem
Kopfe, hüllte sich warm ein und ging fort.

Ein kalter Wind segte daher, er wirbelte
große Schneeflocken durcheinander; frühzeitig
begann es zu dämmern, zum Jubel der Kinder;
ihnen schien der kurze Wintertag noch zu lang;
sie ersehnten die Dunkelheit herbei, damit das
Christkind die Weihnachtskerzen anzünde. Trotz
des rauhen Wetters schüte es nicht an Leben
auf den Straßen. Die Einen eilten im raschesten
Schritt, um noch fehlende Geschenke für die
Weihnachtsbescherung zu kaufen, die Andern
sorgten für die in der Küche nöthigen Anschaffungen.
Dazwischen drängten sich Burschen aus den
Geschäften, um große Pakete an die Empfänger

für die Gemeinde Ulm wenig schmeichelhaften
Wahlprotest den Rückschlag in der Gesinnung
der Urwähler bewirkten.

Vom Bodensee, 10. Dez. Während der
verfloffenen Sturmtage herrschte auf dem
Bodensee ein Unwetter, von dem die Sommer-
gäste, die diese weite Wasserfläche nur in fried-
licher Glätte kennen gelernt haben, sich gar
keinen Begriff machen können. Hier einige
Bildchen von dem Schiffsverkehr in dieser
harten Zeit: Dem Dampfer, der am Freitag
Abend um 6 Uhr von Friedrichshafen nach
Norschach fuhr und dort anstatt um 7 erst um
8¹/₂ Uhr anlangte, wurde die Flaggenfange mit
Laterne ausgehoben und in den See geschleudert;
die starken Salonfenster wurden durch die
Wogen eingedrückt; in den Kajüten stand das
Wasser mehrere Centimeter tief. Einem anderen
Dampfer wurde das Schiffsgeländer durch den
Wellengang weggerissen. Aus Meersburg wurde
der „Konst. Ztg.“ gemeldet: „Drei harte
Sturmtage haben wir hinter uns. Am Freitag
waren wir von Vormittags 11 Uhr ab vom
Verkehr abgeschlossen, da keine Dampfer mehr
fahren konnten. Das schäumende Wasser trieb
am Landungsplatz bis herauf zum Zollhaus
und zur Post, an der Ecke, beim Gasthaus
„zum Schiff“, schlug das Wasser ständig über
die Straße. Gestern verlor das württembergische
Dampfboot „Württemberg“ in fürchterlichem
Schneesturm um 1 Uhr den Kurs und es mußte
Signal geben: die Nebelglocke und das Nebelhorn
waren vom Meersburger Ufer aus in Thätigkeit.
Der Sturm trieb das Schiff bis zur alten Bad-
anstalt, dort erlitt es durch Auffahren auf den
Fels einen gewaltigen Stoß, konnte aber durch
rasches Rückwärtsfahren der Gefahr entinnen
und fand nach einer halbstündigen Verspätung
den Meersburger Hafen. Es ist hoch aner-
kennenswerth, mit welcher muthigen Aufopferung
Kapitane und Mannschaften auf den Schiffen
ihren schweren Dienst vollführten. Es gebührt
ihnen allgemeine Anerkennung!“

Wallbach (Amt Säckingen), 9. Dez.
Gestern Morgen verunglückten bei den
Kanalarbeiten bei Rheinfelden vier Italiener;
zwei fanden in den Wellen ihren Tod, während
die anderen zwei schwer verletzt wurden. Die-
selben wurden vorerst in einer Baracke unter-

abzuliefern. Die Aussicht, am heutigen Abend
bei glücklicher Abgabe noch ein reichliches Trink-
geld zu erlangen, beslügelte ihren Schritt. Eine
große Anzahl von Passanten ließ sich von den
glänzend erleuchteten Schaufenstern anlocken;
sie standen bewundernd vor aller Pracht, ohne
daran zu denken, wie viele Sorgen sich unter
den glänzenden Gegenständen verbargen. Es
fehlte in dieser Weihnachtszeit vielfach an Käufern
in den Läden. Dabei wurde große Auswahl
verlangt, die den Kaufleuten große Anschaffungen
aufnöthigten, aber die Kassen nicht füllten. Meist
an den Straßenecken hatten sich die Kleinhändler
aufgestellt; arme Kinder, mit schmalen, blassen
Gesichtern, deren dünne, oft zerrissene Bekleidung
keinen Schutz gegen Sturm und Schnee gewährte.
Ihre geringen Waaren lockten wenige Kaufstübe
an und ihr Weihnachtsgeschäft ging erst recht
schlecht. „Heute sieht's böß aus, und zu Hause
gibt es obendrein Prügel, wenn ich ohne Geld
komme; von Abendbrod ist gar keine Rede,“
theilte ein elfjähriger Knabe seinem Gefährten
mit und warf verlangende Blicke nach dem nahen
Bäckerladen. „Weine nicht, Fränzchen,“ redete
ein Mädchen von kaum neun Jahren dem jüngeren
Bruder zu. Mit mütterlicher Sorgfalt knüpfte
sie ihm ihr dünnes Tüchchen um den Hals.
„Wenn Alles verkauft ist, gehen wir nach Hause,
ich mache Feuer an und koche Suppe.“

gebracht. Das Unglück soll beim Sprengen geschehen sein.

Soweit bekannt sind die Resultate der letzten Volkszählung für Baden folgende: Karlsruhe 83,889 (1890: 73,684), Mannheim 90,597 (75,073), Heidelberg 35,323 (31,739), Freiburg 52,306 (48,909), Weingarten 9634 (8243), Durlach 9220 (8241), Offenburg 9749 (8576), Schwetzingen 5422, Bühl 3065 (3003), Baden 14,418 (13,884), Hornberg 2291 (2125), Singen 2517, Ettlingen 6876 (6547), Triberg 2786 (2583), Donaueschingen 3704, Schönau 2073 (1986), Wiesloch 3351, Walldorf 3586 (3345), Ueberlingen 4256 (4027), Lörrach 8955, Adolfszell 3279 (2839).

Deutsches Reich.

* Seit Montag regiert also wieder ein neuer Herr im preussischen Ministerium des Innern, Freiherr v. d. Necke, der bisherige Düsseldorf'sche Regierungspräsident, ist durch das Vertrauen des Kaisers auf diesen infolge des definitiven Rücktritts Herrn v. Köllers auf diesen ebenso schwierigen wie wichtigen Posten berufen worden. In welchem Sinne der neue Minister den seiner harrenden mannigfachen Aufgaben gerecht werden wird, das bleibt allerdings noch abzuwarten, da er sich in politischer Beziehung bislang ziemlich zurückgehalten hat. Herr v. d. Necke gilt indessen als ein äußerst tüchtiger Verwaltungsbeamter und als eine ausgezeichnete Arbeitskraft, so daß man seiner Ministerthätigkeit immerhin mit einem gewissen Vertrauen entgegensehen darf.

* Die am Montag begonnene allgemeine Etatsberathung im Reichstage hatte an diesem Tage einen im Allgemeinen etwas einförmigen Verlauf genommen, nur gegen Schluß der Sitzung erfuhr die Diskussion durch die Aussprüche des freikonservativen Abgeordneten v. Kardorff auf die Regierung etwas mehr Belebung. Dagegen wies die Debatte vom Dienstag schon größere Abwechslung auf, namentlich infolge der nach verschiedenen Richtungen hin scharf zugespitzten Rede, mit welcher Abg. Richter die Verhandlungen vom Tage eröffnete. Der freisinnige Führer polemisierte gegen die Darlegungen des Schatzsekretärs Grafen Posadowsky zum Etat und griff dann den letzteren an verschiedenen Stellen selber an, worauf er zu anderen Dingen überging. Er zog die Fragen der vierten Bataillon und der Reform der Militärstrafprozessordnung, die Vermehrung der Verabschiedungen namentlich in der Flotte, die Vergrößerung unserer Flotte, die neue Zunderfeuer-Vorlage, die Novelle zu den Justizgesetzen, weiter die Handelsverträge, die „Köller-Krise“, die Silberfrage und noch mindestens ein halb Duzend anderer Themata in den Kreis seiner meist sarkastisch gehaltenen Betrachtungen, hierbei ebenso häufig Widerspruch wie heiteren Beifall erntend. Dann folgte der Reichskanzler mit einer bemerkenswerthen Rede, in der er zu-

nächst gegen die Behauptung v. Kardorff's, es fehle der Regierung an Einheitlichkeit und Geschlossenheit, entschiedenen Verwahrung einlegte. Dann ging Fürst Hohenlohe zur jüngsten Ministerkrise über und betonte, der Minister des Innern v. Köller sei infolge nicht zu beseitigender „Mishelligkeiten“ innerhalb der Regierung zurückgetreten, aber seine Demission habe mit den Maßnahmen gegen die sozialdemokratischen Vereinigungen in Berlin nichts zu thun gehabt. Schließlich kam Fürst Hohenlohe auf den Kampf gegen die Sozialdemokratie zu sprechen und erklärte, die Regierung werde denselben fortsetzen. Der Kanzler versicherte indessen, die Regierung wolle zu diesem Behufe dem Reichstage kein neues „Umsturzgesetz“ unterbreiten, sondern zunächst versuchen, an der Hand der bestehenden Gesetze den sozialdemokratischen Ausschreitungen entgegenzutreten. Sodann führte der Reichskanzler noch der sozialdemokratischen Partei ihr cynisches Verhalten bei der Jubelfeier der großen Erinnerungstage von 1870 scharf zu Gemüthe. Nach dem Reichskanzler sprach als Generalredner der Nationalliberalen Abg. Gneppner, der sich in der Hauptsache einerseits gegen den Antrag Kanik, wenigstens gegen seine Verwerfung als agitatorisches Kampfmittel, wandte, andererseits für die Finanzreform plaidierte, und daneben besonders warm für Genehmigung des Entwurfs des bürgerlichen Gesetzbuches im Ganzen eintrat. Den Beschluß in der Reihe der Redner vom Dienstag bildete Staatssekretär v. Böttcher, welcher bestätigte, daß eine Reform der sozialpolitischen Gesetzgebung im Anzuge sei und außerdem sein Bedauern über die indiscreten Veröffentlichungen des Inhalts amtlicher Schriftstücke ausdrückte.

* Die Weihnachtsferien des Reichstages sollen nach einem Beschlusse des Seniorenkongresses am 17. Dezember beginnen und bis zum 7. Januar dauern.

Berlin, 11. Dez. Papst Leo als Reichstagspräsident. Bei der letzten Wahl des Präsidenten und des ersten Vizepräsidenten im deutschen Reichstage wurde bekanntlich ein ungültiger Stimmzettel abgegeben. Auf dem Zettel stand „Papst Leo XIII.“ Der Zettel wurde beide Male als ungültig stillschweigend bei Seite gelegt.

* In Sachen des Vorgehens der Polizeibehörde zu Berlin gegen die sozialdemokratische Parteiorganisation hat sich die Beschlußkammer des Berliner Landgerichts I. auf die Seite der Behörde gestellt. Die Kammer beschloß, Anklage gegen die beteiligten sozialdemokratischen Vorstände zu erheben und die vorläufige Schließung der betreffenden Vereinigungen aufrecht zu erhalten.

Düren (Rheinland), 11. Dez. Ein junges Mädchen begab in religiösem Wahnsinn ihre Kleider mit Petroleum und zündete dieselben an. Sie starb eines qualvollen Todes.

„Du verkaufst aber nichts, zu Hause haben wir keine Kohlen und nichts zur Suppe, keine Brodrinde ist mehr da,“ jammerte der Kleine. Die Schwester schwieg, sie wußte nichts zu erwidern, der beste Trost, daß Gott oft wunderbar hilft in der größten Noth, war ihr noch fremd.

Ein junger Herr von schlanker Gestalt, in einem kostbaren Pelz eingehüllt, stand plötzlich vor dem Geschwisterpaare. Unbemerkt von ihnen, hatte er die Unterredung mit angehört. „Was kosten deine Waaren, mein Kind,“ frug er mit wohlklingender Stimme.

„Alle?“ war die erstaunte Antwort des Mädchens. Sie nannte eine geringe Summe. „Geh dort in den Laden, kaufe Papier und packe Alles ein.“

Beinah erschrocken blickte die Kleine den Fremden an, sie konnte an so viel Glück nicht glauben. Endlich eilte sie freudestrahlend in das nahe Geschäft. Der Handel schloß sich dann schnell ab; der Herr zahlte, gegen alle sonstige Gewohnheit der Käufer, welche gewöhnlich noch auf das Neueste feilschten, eine Summe, wie sie das Mädchen annähernd noch nicht in Besitz gehabt. Mit geschickter Hand packte sie Alles ein, um so schnell als möglich der kranken Mutter ihr Glück zu verkünden. Der edle Herr fand bald Abnehmer für seine Einkäufe, denn

er fing an, dieselben an vorübergehende ärmere Leute zu verschenken. Eine große Menschenmenge hatte sich, den Vorgang beobachtend, herzu gedrängt. Mehrere Kinder nahmen vergnügt die unverhoffte Weihnachtsgabe in Empfang.

Frau Werner führte zufällig ihr Weg gerade vorüber. Hatte sie Jemand angestoßen oder ward ihr schwindlich in der Menge? Sie wäre umgefallen, wenn der Herr sie nicht fest angefaßt hätte. „Stützen Sie sich nur auf mich, liebe Frau,“ sagte er freundlich, zugleich das schwere Paket in ihrer Hand an sich nehmend, und führte sie aus dem Gewühl.

Nachdem er sie eine kurze Strecke geleitet, wollte sie sich mit vielem Dank verabschieden; allein er hielt sie fest am Arm und bat förmlich, sie bis an ihre Wohnung bringen zu dürfen.

„Man wird Sie zu Hause erwarten, am heutigen Abend ist jeder am liebsten mit seinen Lieben zusammen,“ sagte sie im Weitergehen.

„Nach mir fragt Niemand, ich stehe ganz allein. Die Eltern schmückten mir zum letzten Male den Christbaum, als ich kaum zehn Jahre zählte, sie ruhen im Grabe,“ antwortete er.

„Aber gewiß haben Sie Verwandte, welche mit Freuden Ihnen Heimatsrecht gewähren an dem schönen Fest für Alt und Jung.“

„Nein!“ entgegnete er kurz, mit leisem

Frankfurt a. M., 9. Dez. Ergebnis der Volkszählung am 2. Dez. 1890: 198,965, 1895: 228,750.

München, 10. Dez. Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung ergab 405,521 ortsaufweisende Personen.

Strasburg, 10. Dez. Die vorläufige Volkszählung ergab die Ortsaufweisung von 134,688 Personen, also eine Bevölkerungszunahme von 9,6 Proz.

Zweibrücken, 11. Dez. Das Schwurgericht verurtheilte den Handhändler Frey von Mundenheim wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 11. Dez. Heute Vormittag wurde in der Hofburg ein 26jähriger Schneidergeselle verhaftet, in dessen Besitze eine bombenartige Kugel gefunden wurde, welche sich jedoch als ungefährliche, massive Kugelfugel herausstellte. Der Verhaftete machte über seine Anwesenheit in der Hofburg verworrene Angaben.

Frankreich.

* In der heutigen französischen Republik geht es anscheinend gar nicht mehr ohne irgend ein Standälchen. Monarchistische und sozialistische Pariser Blätter brachten dieser Tage Andeutungen über ein Herrn Faure angeblich bedenklich belastendes Geheimniß in seiner Familie, woraus sich schon eine förmliche Skatengeschichte zu entwickeln begann. Offenbar handelte es sich um einen berechneten persönlichen Angriff auf den Präsidenten der Republik, welchem aber Herr Faure jetzt geschickt begegnet ist. Er hat im „Figaro“ eine Darstellung seines „Familiengeheimnisses“ veröffentlicht, dessen Kernpunkt darin besteht, daß seine Gemahlin der Spröbbling einer geschiedenen Ehe ist, und daß Herr Faure dies wußte, als er das damalige Fräulein Guinot heiratete — das ist das ganze „Geheimniß“! Daß Herr Faure diese Veröffentlichung in der öffentlichen Meinung Frankreichs nicht geschadet hat, beweist das einstimmige Verdammungsurtheil von Blättern aller Parteien über diese gegen das Staatsoberhaupt versuchte Skatate.

— In Châlons-sur-Marne erschien heute auf dem dortigen Gendarmerieposten der Deserteur Jakob Wolzieser, bisher Soldat des in Metz liegenden 130. Infanterieregiments, um sich für die Fremdenlegion anwerben zu lassen. Wolzieser hatte in Pont-à-Mousson seine Ausrüstungsgegenstände verkauft; einen Theil derselben soll ein französischer Offizier erstanden haben.

Schweiz.

— Auf dem Züricher See schwimmt jetzt ein Schiff „Alumina“, dessen Rumpf ganz aus Aluminium hergestellt ist; diese Segelyacht gehört dem Fürsten von Wied, Bruder der

Seufzer. Sie standen am Ziel. Frau Werner reichte mit freundlichem Blick dem theilnehmenden Herrn die Hand. „Möge das Christkind Ihnen eine reiche Himmelsgabe bescheren, wer so treulich der Armuth und des Alters sich annimmt, verdient den schönsten Lohn. Unverhofft kommt oft!“ fügte sie lächelnd hinzu, als er ablehnend den Kopf schüttelte und verschwand in der Thür.

„Die Heimat bietet nichts, wenn man so allein steht, besser noch in der Fremde, wo ich manchen Freund gefunden, manche dankbare Seele sich vertraulich mir angeschlossen,“ sagte der Herr leise zu sich, seinen Weg fortsetzend.

Das Schneegestöber hatte nachgelassen, am Himmel funkelten unzählige Sterne im hellen Glanz. „Wenn nur eine Hand sich mir zum Willkommen entgegenstreckte, ein Herz beim Wiedersehen freudiger klopfte,“ so setzte der einsame Mann seine Betrachtungen fort. Da fiel eine glänzende Sternschnuppe. Brachte sie ihm die Verheißung, daß seine sehnsüchtigen Wünsche sich erfüllen würden? „Aberglauben,“ sagte er sich, wehmüthig lächelnd.

Die Christmette ging zu Ende. Eine große Anzahl von Kindern verließ das Gotteshaus.

(Fortsetzung folgt.)

Königin von Rumänien. Das Schiff ist auch zu Meerfahrten bestimmt und führt selbst Geschütze an Bord. Es hat den Raum für einen Mundvorrath von acht Tagen.

Spanien.

* Auf Cuba fahren die Insurgenten im Zerbrechen der Eisenbahnen und der Pflanzungen fort, welche Zerfibrungswerk sie u. A. auch in der Provinz Santa Clara unter Führung von Gomez und Maceo begonnen haben. Eine vom Hauptmann Segura befehligte spanische Kolonne wurde von den Insurgenten überfallen, konnte sich aber mit Verlust von 9 Todten durchschlagen. Zwischen den in die Provinz Matanzas eingefallenen Insurgenten und den ihnen von Villas aus entgegenziehenden spanischen Truppen steht ein Kampf bevor.

Rußland.

* Der Zar hat die vom Statthalter Grafen Schwaloff gemachten Reformvorschläge für Polen genehmigt. Zunächst soll der Schwaloff dem Zaren noch eine Denkschrift unterbreiten, in welcher die geplanten Reformen klar dargestellt werden.

Der Kaiser von Rußland empfing am Sonntag in St. Petersburg im Winterpalais eine Deputation des preussischen Kaiser Alexander Garde-Grenadierregiments, die sich dem Kaiser in der neuen Feldausrüstung vorstellte. Die Deputation wohnte darauf der Parade der St. Georgsritter im Winterpalais bei.

Türkei.

* Der Ferman des Sultans, welcher die zweiten Stationschiffe der Mächte genehmigt, ist endlich unterzeichnet, wie der Minister des Auswärtigen Tewfik Pascha die Botschafter wissen ließ. Auch die Angelegenheit des früheren Großveziers Said Pascha weist eine beruhigendere Wendung auf, da Said aus der englischen Botschaft wieder in seine Wohnung zurückgekehrt ist.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 12. Dez. Präsident Gönner eröffnete nach 10 Uhr Vormittags die 20. Sitzung der Zweiten Kammer in Anwesenheit der Regierungskommissäre Bittel, Becherer, Schuch und Heil. Der Präsident theilte mit, laut einem Schreiben könne die Regierung über die Intervention Muer und Genossen wegen ihrer Stellung zur Jüdischen Vorlage zur Zeit eine Antwort nicht erteilen, behalte solche aber für später vor. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Beratung des Berichtes der Budgetkommission, betr. das Verzeichnis der in den Jahren 1894 und 1895 verwilligten Administrativkredite:

1. Allgemeine Staatsverwaltung . . .	447,150 M.
2. Domänen- und Forstverwaltung . . .	134,000 "
3. Ausgeschiedene Verwaltungsweige . . .	2,410,500 "
Gesamtsumme:	2,991,650 M.

Nach einer unwesentlichen Debatte werden dieselben nachträglich genehmigt. Es folgte die Beratung des Berichtes der Petitionskommission über die Bitte der deutschsozialen Reformvereine Heidelberg, Mannheim und Posenheim um Uebertragung des Schulhaus arach, worüber der Abg. Strübe referirte und Namens der Kommission den Antrag stellte, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. Hierüber entstand eine längere Debatte, an welcher sich die Abgg. v. Stockhorner, Muer, Fieser, Pfisterer, Stölle und Stähler beteiligten. Nur der konservative v. Stockhorner und der Antisemit Pfisterer traten für die Bitte der Petenten ein und wollten Ueberweisung zur Kenntnisknahme, sämtliche andere Redner befürworteten den Kommissionsantrag und verurtheilten mitunter mit scharfen Worten die antisemitische Bewegung, die der Abg. Fieser, unbekümmert um die Folgen bei künftigen Wahlen, als eine Schmach unserer Zeit verurtheilte. Bei der Abstimmung wurde der Kommissionsantrag mit allen gegen die Stimmen v. Stockhorner und Pfisterer angenommen. Kirchenbauer war abwesend.

Verschiedenes.

— In der Wolga, dem Don, Bug, Dnieper, Bug und Driester, dem Aralsee und sogar im Kaspischen und Kaspischen Meer sind nach dem B. L. heuer so wenig Kaviarsische (Störe) gefangen worden, wie noch niemals. In Berlin kostet ein Pfund Kaviar 12—13 Mk. Ein Berliner Speisewirth hat nun an seinem Buffet folgendes Plakat angebracht:

Und ist er nicht aus Astrachan
So sei er aus der Elbe;
Streu tüchtig Zwiebeln nur darauf,
So hast Du ganz daselbe.

— Was trägt der Wirthshausbettel ein? Ein Pfriindner, welcher nicht selten dem Wirthshausbettel nachgeht und hierwegen unlängst von dem Verwaltungsrath seines Spitals beredet wurde, gab neulich zur Antwort: „O, mein Herr, das Betteln ist schon bald kein Geschäft mehr! Bin ich neulich den ganzen A.-Bräu abgegangen, hab' eine Stunde vertragen und dann hab' ich elende 4 Mk. 76 Pfg. eingenommen!“

— Ein theurer Fuß. Aus Dresden, 5. Dez., schreibt man: Ein italienischer Gypsfigurenhändler wurde vom hiesigen Landgerichte zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er auf offener Straße einer jungen Dame einen Fuß geraubt hatte.

— Wie gewonnen, so zerronnen. Vor kurzem machten zwei junge Leute aus Stettin einen Haupttreffer in der Lotterie. Beide erhielten ungefähr je 3000 Mark ausgezahlt und dampften spornstreichs nach Berlin, um es bei Tage und vor allem „bei Nacht“ kennen zu lernen. Sie fielen in eine jener Kneipen, die schon so viel Unheil gestiftet haben. Das war vor 5 Wochen. Vor wenigen Tagen

sahen sie blaß und niedergeschlagen in der Wartehalle des Stettiner Bahnhofes. Ueber das Oranienburger Thor waren sie nicht herausgekommen. Das letzte, was sie von ihrem Lotteriegewinne zu sehen bekamen, war das Geld zur Rückreise, das der biedere Kneipwirth ihnen geschenkt hatte.

Ludwig und Friederike Robert, eine Baden-Badener Erinnerung, ist soeben erschienen. Wir empfehlen das hübsch ausgestattete Schriftchen Allen, die ein Interesse für ihre badische Heimat und besonders Baden-Baden haben. Und Viele werden dem Verfasser Herrn Geh. Regierungsrath W. Haape Dank wissen, daß er ihnen die Bekanntschaft mit dem einst viel gelebten und viel aufgeführten Dichter, den die Meinen jetzt kaum noch dem Namen nach kennen, vermittelt hat. Die Broschüre ist erschienen im Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe. Preis 80 S.

Eine eßbare japanische Lilie, das ist das Neueste, was soeben in den Handel gebracht wurde. Es ist dies eine merkwürdige Erscheinung auf dem gärtnerischen Gebiete, und hat dieselbe für Jedermann ein großes Interesse, da bisher weder der Fachmann noch der Laie eine Ahnung hatte, daß eine Lilie existirt, deren Zwiebel zu einem pikanten, schmackhaften Gerichte Verwendung finden kann.

Welche Ausichten eröffnen sich da dem Feinschmecker, wenn er auf dem Menu zur angenehmen Abwechslung verzeichnet findet: „Japanische Lilienzwiebel mit holländischer Sauce“. Dabei hat die Lilienzwiebel im Geschmack mit den bekannten Speisewiebeln absolut nichts gemein.

Doch die Lilie hat noch eine andere sehr gute Eigenschaft: die Zwiebel treibt nämlich einen hohen Stengel, an welchem sich eine Fülle der herrlichsten scharlachrothen Blüten entwickeln, die in ihrer Pracht ihres Gleichen wohl überhaupt nicht finden dürften.

Dabei ist die Kultur eine so einfache, daß jeder Laie die Lilie mit Leichtigkeit im Garten, ja sogar im Zimmer in Töpfen ziehen und vermehren kann, und der billige Preis (unten genannte Firma verendet in Originalpackung 1 Stück für 60 Pfg., wozu noch 20 Pfg. für Verpackung und Porto kommen) erlaubt es Jedem, mit dieser Wunderlilie einen Versuch zu machen, der zweifellos zu seiner vollen Zufriedenheit ausfallen dürfte.

Die Herren Lieban & Co., Postlieferanten, Kunst- und Handelsgärtnerei, in der Gärtnerstadt Erfurt importirten die eßbare japanische Lilie aus Japan, und fügen dieselben beim Versand eine Kulturanweisung und eine Anleitung zur Herstellung des Gerichtes gratis bei.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 15. Dez. 140. Ab.-Vorst. Mittel-Preise. **Fidelio**, Oper in 2 Aufzügen von Ludwig van Beethoven. — **Docco**: Herr Drehler vom Stadttheater in Basel als Gast. — Anfang 7 Uhr.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 16. Dezember 1895 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Val. Sped. von Jöhlingen und 1 Genosse wegen Ruhestörung. 2) Aug. Wielandt von Altenwald wegen groben Unfugs. 3) Lub. Geggus und Ludwig Martin von Weingarten wegen Körperverletzung. 4) Franz Jakob Hartmann von Untergrombach wegen desgleichen. 5) Wilh. Konrad Jtte von Durlach wegen desgleichen.

Nr. 148.

Amtsverköndigungsblatt für den Groß. Amtsbezirk Durlach.

1895.

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Nr. 14,698. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Friedr. Becker & Cie. und des Kaufmanns Friedrich Becker in Durlach ist in Folge eines von den Gemeinschuldnern gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Montag den 13. Januar 1896, Vormittags 10½ Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hier selbst anberaumt. Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei niedergelegt.

Durlach, 9. Dez. 1895.
Frank,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Gr. Bezirksforstrei Langensteinbach versteigert am

Mittwoch den 18. Dezember 1895, Morgens 10 Uhr, im Rathhaus zu Singen aus Domänenwald Buchwald, Abth. 5: 6 Eichen II., 14 III., 10 IV. Kl., 1 Elzbeerstamm und 2 Fichten IV. Kl., 40 Ster buchenes,

12 Ster eichenes, 19 Ster gemischtes, 1 Ster forlenes Scheitholz, 45 Ster buchenes, 12 Ster eichenes, 33 Ster gemischtes, 2 Ster forlenes, Prügelholz, 2275 buchene und gemischte Wellen.

Forstwart Ronnenmacher von Untermutschelbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Städtische Verpachtungen.

Samstag den 14. Dezember, Vormittags 11 Uhr, werden im Rathhaus in öffentlicher Steigerung auf ein Jahr in Pacht gegeben:

1. Die Gefälle:
 - a. des Jahr- und Wochenmarktes,
 - b. des Viehmarktes,
 - c. des Schweinemarktes und
 - d. des Stumpenmarktes.
2. Der Düngergewinn von den Aborten der Schulen zc.

Durlach, 9. Dez. 1895.
Der Gemeinderath:
J. St. d. V.:
Ch. Bull.

Siegrist.

Abbruch-Versteigerung.

Der Gemeinderath der Stadt Durlach läßt am

Samstag den 14. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle den Abbruch des alten Residenzwasserwerkes in Durlach öffentlich an den Meistbietenden versteigern. Die Bedingungen können bei Gr. Kulturinspektion Karlsruhe, Redtenbacherstraße 25, zu den üblichen Bureaustunden eingesehen werden.

Regulirung des Leitgrabens bei der Kyanisfranzstalt.

Die Stadtgemeinde Durlach versteigert am

Freitag den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, die Regulirung des Leitgrabens auf eine Länge von ca. 40 m einschließlich Herstellung von etwa 80 qm Böschungspflaster unmittelbar am Plage selbst bei der Kyanisfranzstalt. Bedingungen liegen auf dem Rathhaus in Durlach zur Einsicht auf.

Untermutschelbach.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet am **Donnerstag den 19. Dezember**, Nach-

mittags 2 Uhr, im Rathhaus dahier die Ausübung der Jagd auf ihrer Gemarkung, bestehend in 260 Hektar Feld und Wald, auf 6 Jahre in öffentlicher Versteigerung, wozu Jagdliebhaber einladet

Untermutschelbach, 6. Dez. 1895.
Der Gemeinderath:
Maier, Bürgermeister.
Konstantin, Rathschr.

Spielberg.

Jagd-Verpachtung. Die Gemeinde Spielberg verpachtet in öffentlicher Versteigerung am

Donnerstag, 19. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaus daselbst die Ausübung der Jagd in ihrer Gemarkung, bestehend in 650 Hektar Feld und Wald, auf weitere 6 Jahre, wozu Jagdliebhaber eingeladen werden. Spielberg, 3. Dez. 1895.
Der Gemeinderath:
Karcher, Bürgermstr.
Höfel, Rathschrbr.

Obst- & Pflanzbäume sind zu haben bei

Heinrich Knecht.

Holz-Versteigerung.

Die Stadt Durlach läßt am Samstag den 14. Dezember, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathhause zu Durlach aus ihrem Gemeindeforste versteigern:

Aus Distrikt Oberwald Schlag 12 und 13: 2 Loose Schlagraum, 2 Loose Stumpen; aus Distrikt Oberfüllbruch Schlag 11: 7 Loose Schlagraum, 5 Loose Stumpen; aus Distrikt Bergwald Schlag 2: 2 Loose Schlagraum, 2 Loose Stumpen.

Die Waldhüter Löffler und Löffel in Durlach, Hofheinz in Blanteloch zeigen die Lose auf Verlangen vor.

Privat-Anzeigen.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Wegen Wegzugs werden Kronenstr. 11 am Samstag den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr, folgende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 Thür. Schrant, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 2 Tische, 2 Bettstellen, Bettwerk, 1 Küchenschrank, 1 Herd, 1 Backmulde mit Backkörben, 1 Handwägelchen, 2 große Krautständer mit Sauerkraut und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Sparkasse Gröbningen.

Die Inhaber von Sparbüchlein werden ersucht, dieselben bis zum 16. d. Mts. der Berechnung halber an der Kasse abzugeben. Von da ab bleibt die Kasse bis auf Weiteres geschlossen.

Gröbningen, 10. Dez. 1895.

Der Berechner:

Jakob Friedrich Benz.

Für die schönen Herzlein
Sammt Löfflein fein,
Die uns gesund poetisch ein,
Danken bestens Engellein.

R. & W.

In grösster Auswahl:

Futterschneidmaschinen,
Rübenmühlen,
Rexte, Beile, Mörschel,
Pfaßhauen, Baumsägen,
Waldsägen, Handsägen,
Baumschützer etc.

empfehen billigt

Gebrüder Schmidt,

Eisenhandlung beim Rathhaus.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet:

Gesundheits-Chocolade

(Ph. Suchard, Neuchâtel)
empfeht bestens

Hermann Heid.

Prima Christbäume

sind zu haben bei Schöner, Kelterstr. 24, zwischen den Häusern Nr. 24 im Hof.

Kauf- oder Miethgesuch.

Ein Haus, womöglichst mit Hof, Scheuer, ev. Magazin, an der Hauptstr. gelegen.

Offerten mit Preisangeboten sind zu richten unter A. 3345 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Für das Hengst-Denkmal

sind weiter eingegangen beim Kommando: Freiw. Feuerwehr Furtwangen 10 M., Rust 3 M., Salem 5 M., Hüpfenhardt 3 M., Forst 5 M., Stetten a. F. 5 M., Linfenheim 5 M., Gernsbach 10 M., Maschinenbauer Karlsruhe 10 M., Gemeinde Föhlingen 6 M., Stad. Barthlot 1 M., W. S. Söhne 3 M., Ungenannt 3 M., Karl Leber 1 M., Ungenannt 1 M., Brgmstr. Schäfer Wilferdingen 1 M., Sammlung vom tit. Offizierskorps des hiesigen Trainbataillons 23.50 M., Ungenannt 5 M., J. Dentenhof Heidelberg 20 M., Direktor Altfelig Karlsruhe 5 M., Herr Gängel 3 M., von Stämmgärten der Brauerei Genter 6 M., Notariatsinspektor Giehe Karlsruhe 2 M., Göring, Reg. Rath's Wth. Frankfurt a. M. 10 M., bei Adjutant Karl Breß: Sch. Bär 1 M., Schaubhut 2 M., Gabe 1 M., Ungenannt 1 M., Gemeinde Grünwettersbach 5 M., bei G. Walz: Ungenannt 1 M., Karl Steinnes, Erlös aus einem Gutachten 5 M.

Für diese Gaben besten Dank. Um weitere Gaben wird gebeten.

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein Lager in feinen

Parfümerien, Seifen, Kamm- und Bürstenwaaren, sowie sämtlichen Toilette-Artikeln.

A. Geiger, Friseur.

Ausstellung! Ausstellung!

Meine auf's Reichhaltigste ausgestattete Weihnachtsausstellung habe ich eröffnet und lade zu deren Besuch ergebenst ein.

Friedrich Dietz,
Conditorei & Cafe.

Unterzeichneter akademisch gebildeter und praktisch erfahrener Architekt empfiehlt sich in sämtlichen in das Baufach einschlagenden Arbeiten, wie:

Anfertigung von Skizzen und Plänen zu Neubauten jeder Art,

Bauleitungen, Kostenvoranschlägen, statischen Berechnungen etc.

und werden dieselben reell und auf das Pünktlichste gewissenhaft ausgeführt.

Otto Hofmann,
Architekt.

Bureau: Villa Hofmann am Thurnberg.

Alb. Hauck, Cigarrenhandlung, Durlach,

empfeht zu bevorstehender Festzeit als praktische und hübsche

Weihnachtsgeschenke

seine nur vorzüglichen Cigarren in Stücken von 25, 50 und 100 Stück in jeder Preislage.

N.B. Schon jetzt gemachte Bestellungen werden zu jeder gewünschten Zeit in die Wohnung gebracht.

Junker & Ruh-Öfen



die beliebtesten Dauerbrenner mit Mica-Fenstern von **Junker & Ruh** in Karlsruhe (Baden).

Ein grosser Vorzug der Junker & Ruh-Öfen gegenüber anderen Konstruktionen, die nicht nach amerikanischem System gebaut sind, besteht darin, dass der Füllschacht getrennt vom Feuerkorb ist, die Kohlen im Füllschacht vor dem Anbrennen gewahrt bleiben und nur nach Bedarf nachsinken; daher auch der ausserordentlich sparsame Materialverbrauch der Junker & Ruh-Öfen, der ihnen ihre Verbreitung über ganz Europa ermöglicht hat.

Fortwährend neue, geschmackvolle Modelle. Über 65.000 Stück im Gebrauch.

Vor Ankauf eines Ofens verlange man Preisliste und Zeugnisse.

Fabrikniederlage:

Emil A. Schmidt, Durlach.

Frishgeschossene Hasen und Rehe,

letztere auch theilweise, empfiehlt

F. Kindler.

Brodmehl,

beste Qualität, pro Pfd. 10 Pfg., empfiehlt

Aug. Schindel.

Apfel und Birnen,

per Pfd. 15 und 18 Pfg., sehr schöne Waare, täglich zu haben bei

Friedrich Meier,

Verkaufsbude am Bahnhof.

Spinnhans

empfeht billigt

Gust. Fader, Schwanstr. 2.

Blumenvorstadt 10 ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör im 3. Stock auf 23. April zu vermieten.

Auf bevorstehendes Weihnachtsfest ist reiner Blüten-Honig zu haben

Hauptstr. 25.

Kaiserauszug,

feinstes Mehl, zu bekannt billigen Preisen empfiehlt

Aug. Schindel.

Alle Artikel

Feinbäckerei

empfehle ich in nur prima Qualitäten und zu den billigsten Preisen.

Philipp Luger.

Empfehle meine schon mehrfach prämiirten Kanarienvögel; aus diesjähriger Zucht habe noch 40 Stück Kanarienvögel zu verkaufen. Wilhelm Wagner am Markt.

Divan mit Moquet und Kameeltasche-überzug hat billigt zu verkaufen

Gust. Fader,

Sattler und Tapezier.

Wohnungen zu vermieten.

In meinem Neubau ist der zweite Stock mit Glasabschluss, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Dienstbotenzimmer, Küche, Keller und Speicher, sowie im 3. Stock eine Wohnung von 2 Zimmern mit aller Zubehör billig zu vermieten.

Ludwig Kirchgänger,

Thurnbergweg 4.

Frische Orangen & Zitronen, sowie frische Italiener Eier und feinste Sürahmbutter empfiehlt

Friedrich Dieh.

Wild- und Geflügelhandlung,

Hauptstr. 48.

Filder-Sauerkraut,

das Pfund 15 S., Filderkraut stockweise bei

Wilhelm Wagner

am Markt.

Stroh, 5-6 Zentner,

werden sofort zu kaufen gesucht von

Wilhelm Wendling,

Kirchstr. 3.

Zimmer, ein hübsch möblirtes,

ist sofort oder auf 1. Januar zu vermieten

Aderstr. 13, 2. Stock.

Neue Orangen,

per Stück 6 Pfg., Kasse, per Pfd. 25 Pfg., bei

Philipp Luger.

Bismark-Heringe

offen und in Büchsen bei

G. F. Blum.

**Ich beabsichtige unter Vergrößerung meiner Lokalitäten
eine
völlige Umgestaltung meines Geschäftes
und gleichzeitig die
Aufräumung meines bedeutenden Waarenlagers.**

Aus diesem Grunde werde ich
von Montag den 25. November l. J. bis einschließlich Dienstag den 24. Dezember l. J.
die Verkaufspreise sämtlicher Artikel ohne Ausnahme
ganz bedeutend herabsetzen.
Es wird hierdurch Jedermann Gelegenheit gegeben, seinen

Winter- und Weihnachts-Bedarf

zu nicht mehr wiederkehrenden billigen Preisen

bei anerkannt guten Qualitäten zu decken.

Der Verkauf geschieht nur gegen Baar ohne Abzug.

Die vom 25. d. Mts. ab geltenden Preise sind an jedem Stück neben dem seitherigen festen Preis mit blauen Zahlen deutlich vermerkt.

Muster können während obgenannter Zeit in Anbetracht der ganz enorm billigen Preise nicht abgegeben werden.

Adolf Stein,

Tuch-, Manufaktur- und Ausstattungswaaren,
Karlsruhe, Kaiserstraße 74, am Marktplatz.

M. Tannenbaum.

Auf Credit!

Auf Credit!

Offenbacher Waaren-Credithaus

KARLSRUHE, 16 Kreuzstrasse 16.

Ich empfehle in überraschend großer Auswahl:

MÖBEL

jeder Art, sowohl polirt als lackirt,

Betten und Polsterwaaren, eigenes Fabrikat

(Werkstätte im Hause),

komplette Wohnungs-Einrichtungen,

sowie ferner Herren- und Damen-Garderoben, fertig und nach Maß, Kleiderstoffe, Kölsch, Barchent, Wäsche, Teppiche, Tischdecken, Bettdecken, Stiefel u. s. w. bei

bequemster Zahlungsweise
zu billigsten Preisen.

M. TANNENBAUM,

16 Kreuzstrasse 16.

Karlsruhe.

16 Kreuzstrasse 16.

Auf Credit!

Auf Credit!

Kreuzstrasse 16.

Auf Credit.

Auf Credit.

Herren- und Knaben-Kleider, sowie Schuhwaaren

empfiehlt in grösster Auswahl und bester Qualität zu billigsten Preisen
L. Tiefenbacher.

Grosser reeller Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Wegen anderweitiger Unternehmungen bin ich entschlossen, mein **Woll-, Weiß- und Manufakturwaaren- Geschäft**

vollständig aufzugeben und unterstelle ich mein gesamtes Waarenlager einem gänzlichen Ausverkauf zu Preisen, wie solche von keiner Konkurrenz gestellt werden können. Es veräume Niemand diese nie wiederkehrende günstige Gelegenheit, seinen selbst momentan nicht nöthigen Bedarf zu Schlenderpreisen bei mir zu decken.

D. Schwarzwälder, Karlsruhe,
 22 Kaiserstraße 22.

Rein Schwindel!

Rein Schwindel!



Spielwaaren

in großer Auswahl zu äusserst billigen Preisen empfiehlt

W. Pohle,
 52 Hauptstraße 52.



gegründet 1844 von
H. J. Peters & Cie Nachf.
 Cöln.

* die ganze Flasche M. 1.75.
 ** " " " 2.00
 *** " " " 2.25.
 **** " " " 2.50.
 ***** " " " 3.00.
 halbe Flaschen
 kosten 10 Pfg. mehr wie die Hälfte
 einer ganzen.
 Niederlage bei den Herren
A. Herrmann, Hauptstr. Nr. 1,
C. Vollmer Nachf., Hauptstr.

!!Umsonst!!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die
 billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten

ist doch nur
 81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,
 denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug,
 Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig
 Spesen setzen mich in die Lage, nur gute
 Möbel bedeutend billiger wie jede Kon-
 kurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne
 Emballageberechnung franco Postsch.

Auszug aus dem Preisconrant:
 vollständige Betten von M. 70 an,
 Seegras-Matratzen 10
 Haar-Matratzen 40
 polierte Chiffonnières 29
 zweithürige Kleiderschränke 25
 einthürige Kleiderschränke 15
 polierte Schublade-Kommoden 20
 Garnituren in Nisch 130
 Buffets 80
 vollst. eichene Zimmereinrichtungen 300
 vollst. Schlafzimmereinrichtungen
 mit Hochhaarmatratzen 550
 Spiegelschränke mit Kristallglas 80
 Ovale 15
 Sophas in allen Stoffen 32
 polierte Waschkommoden mit Mar-
 moraufsatz 38
 Nachttische 6
 gute Birchstühle per Duzend 36
 Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an,
 Blüschvorlagen, 1/2 breit 16.
 Spiegel 2.
 Vorhängeleisten 1.
 Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!
 Hotels und Anstalten gewähre ich be-
 größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!

Jul. Weinheimer.

Die Pariser Corset-Fabrik A. Lucas,

Kaiserstraße 173, Karlsruhe, Kaiserstraße 173,

bringt zu nie dagewesenen billigen Preisen, wie sie von keiner
 andern Seite geboten werden, zum

Weihnachts-Verkauf:

500 Stück prima Patent-Uhrfeder-Corsets, aus besten
 Dreifachstoffen mit Taillengürtel gearbeitet. Alle Weiten vorrätig.
 Reeller Verkaufswert M. 4.—, jetzt nur M. 2.— das Stück.

900 Stück elegante Fischbein-Corsets in den schönsten
 hellen und dunklen Farben, hoch-, mittel- und kurzschürrende Facons,
 bis 100 Centimeter Taillenweite. Reeller Detail-Verkaufswert
 M. 5.50, jetzt nur M. 3.— das Stück.

700 Stück hochmoderne Promenade-Corsets mit feinsten schwedischen Federeinslagen.
 Sehr dauerhaft und chic in der Ausführung. Großartig sitzende Schnitte für schlanke und mittlere
 Figuren. Bisheriger Maßnahmepreis nur M. 4.— das Stück.

Auf alle anderen Sorten meines nach Tausenden zählenden Vorratens, wie Reglige,
 Ball-, Promenade-, Nähr-, Umstand-, hygienische und orthopädische Corsets,
 Büstenhalter, Netts wie Sport-Corsets jeder Art, Kinder-Corsets und Leibchen etc.,
 wird von heute bis zu 25. d. Mts. ebenfalls eine ganz bedeutende Preisermäßigung eingeräumt.

Schriftliche Bestellungen werden prompt erledigt.

Umtausch nach Weihnachten gestattet.



Weihnachts-Ausverkauf

von
S. Marcuse, Karlsruhe,
 Lammstraße 6,

sind, soweit der Vorrath reicht, zu wirklichen Ausnahmispreisen ausgelegt:

Reste

von **Kleiderstoffen** aller Arten, darunter solche für Kleider ausreichend, von **Mk. 2.—** an,
 von **schwarzen und farbigen Seidenstoffen** für ganze Kleider, Blousen und Schürzen, darunter vollständige Seidenstoff-Roben in farbig, schon von **Mk. 12.—** an,
 von **Lindener Cöper-Zephyr-Sammet** für vollständige Roben und Blousen in großer Farben-Auswahl.
 von **Tuch- und Buckskin** für ganze Anzüge, Paletots & Hosen.

Küchenhandtücher, 1 Meter lang, Dgd. Mk. 1.90.	Tischtücher, Stück 90 Pf.	Servietten, Dgd. Mk. 3.20.	Betttücher, das Stück 70 Pf.
Große Arminster-Teppiche, herrliche Muster, von Mk. 8.— an.		Große Bettteppiche (Schlafdecken), 150 cm breit, 2 m lang, Mk. 2.25.	
Schwere Winter-Unterröcke, fertig genäht, Mk. 1.25	Stoff-Unterröcke, mit Flanell gefüttert, Mk. 2.50.	Hausschürzen, das Stück von 45 Pf. an.	
Bettvorlagen, Arminster, Mk. 1.—.	Tischteppiche mit Kordel und Quasten Mk. 1.50.	Taschentücher für Damen, Herren und Kinder in allen Preislagen.	Weisse Theedecken mit farbiger Kante u. Franzen Mk. 1.40.
Eine große Parthie schwerer, gestreifter Baumwoll-Flanelle, das Meter 33 Pf.			
Weisse, crème und farbige Vorhänge, abgepaßt, am Stück und in Resten zu unerreicht billigen Preisen.			
Sonntags ist das Geschäft von 11 Uhr Vormittags bis Abends geöffnet.			

Fertige Havelocks u. Hohenzollern-Mäntel
 empfehle in allen Größen und Farben à Mk. 15, 20, 25, 30 u. 35 per Stück.
 Gröbtingen.

Alexander Seeh,
 Sinauer & Veith Nachfolger.

Grosse Preisermässigung!

Von heute ab bis Weihnachten habe ich sämtliche
 Jaquettes, Capes, Plüschjacken, Kragen, Regenmäntel, Winter-
 mäntel, Rad- & Abendmäntel, Kindermäntel etc.

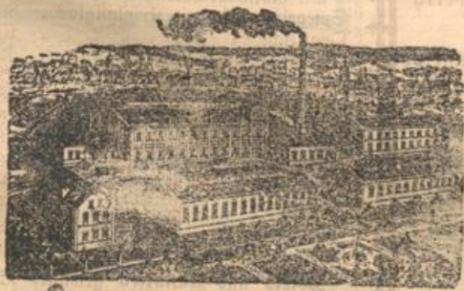
im Preise ganz bedeutend herabgesetzt

und bietet sich somit Gelegenheit, praktische und billige Weihnachts-Geschenke zu erstehen.

Karlsruhe.

E. Cohen, Damenmäntel-Fabrik,
 Kaiser- & Lammstraßen-Ecke.

Karlsruhe.



Die **Süssrahm-Margarine** der
 Rheinischen Margarine-Gesellschaft Cron & Scheffel in Siebrich a. Rh.
 Filiale für Süddeutschland: **Fritz Schmidt, Durlach i. B.**

ist anerkannt die beste und in ganz Süddeutschland die meist gebrauchte.
 Höchstprämirt auf allen beschickten Fachausstellungen der Bäckerei- und Konditorei-Branche.

Militär-Verein.

Freitag den 13. Dezember, Abends 9 Uhr: Monatsversammlung im Vereinslokal bei Kamerad Graf. Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute, Freitag Abend 8 Uhr, Gesangsprobe zur Vorbereitung der Christfeier in der kleinen Halle von Eglau.

Montag Abend 9 Uhr Monatsversammlung ebendasselbst. Um möglichst vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Turnverein Durlach.

Gut Heil!

Samstag den 14. d. M., Abends 9 Uhr, findet im Lokal (Festhalle) unsere Monatsversammlung statt, wozu die Herren Mitglieder zu zahlreichem Erscheinen turnfreundlichst eingeladen werden. Der Vorstand.

Pfeifenklub Fidelity Durlach. Samstag den 14. d. M., Abends halb 9 Uhr: Monatsversammlung. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, findet unsere Monatsversammlung in Eglau's Halle statt. Nach Erledigung der Tagesordnung Vortrag über Hensel's Heilmethode. Hierzu werden unsere Mitglieder, sowie die Nachbarvereine nebst ihren Familienangehörigen u. alle Freunde der Homöopathie zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Sonntag den 15. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, findet unsere Monatsversammlung in Eglau's Halle statt. Nach Erledigung der Tagesordnung Vortrag über Hensel's Heilmethode. Hierzu werden unsere Mitglieder, sowie die Nachbarvereine nebst ihren Familienangehörigen u. alle Freunde der Homöopathie zu zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Morgen Samstag wird geschlachtet Brauerei Eglau.

Zwiebelfuchen

Samstag früh von 9 Uhr ab bei Wihl. Wagner am Markt.

Tafelbutter

Centrifugen-Süßrahmtafelbutter aus der Molkerei Dürckheim (bad. Schwarzwald), wöchentlich 3mal frisch eintreffend, empfiehlt Giergroßhandlung, Hauptstr. 48. NB. Von Samstag an aus gleicher Molkerei Landbutter.

Dachshund, schön gezeichnet, 2 Jahre alt, ist sofort zu verkaufen Adlerstraße 13, 2. Stock.

Aepfel

das Pfund 12-16 S, empfiehlt Cicero's Handlung, Hauptstr. 48. Ein anständiges Mädchen wird f f r t oder auf's Ziel gesucht. Wo, f g: die Expedition d. Bl.

Durlach. — Festhalle.

Sonntag den 15. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:

GROSSES CONCERT.

ausgeführt von der uniformirten, 40 Mann starken Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr in Pforzheim.

Direktion: Musikdirektor E. Ruscheweyh.

Zur Aufführung gelangt u. A.: Die Stimmen der Völker, großes Potpourri von H. Caro.

Billets à 40 Pfg., für reservirten Platz à 60 Pfg. im Vorverkauf bei Herrn Chirurg L. Goldschmidt.

Billets an der Kasse à 50 Pfg., für reservirten Platz à 70 Pfg.

Zum ersten Male in Durlach.

Auf dem Viehmarkt.

Griechisches Volks-Theater.

Samstag, 14. Dezember, Nachmittags 3 Uhr: Mit Genehmigung des Herrn Rectors:

Grosse Kinder- & Schüler-Vorstellung.

Ausgewähltes Programm. Eintritt 10 S.

Abends 8 Uhr: Große Vorstellung. Neues reichhaltiges Programm.

Sonntag, 15. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:

Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.

Abends 8 Uhr: Abschieds-Vorstellung.

Das Theater wird durch Coacsöfen geheizt.

Um zahlreichen Besuch bittet Die Direktion.

Für Weihnachts-Geschenke, Vereine & Wohltätigkeitszwecke sehr zu empfehlen.

Wir haben größere Parthien

Knaben- & Jünglings-Anzüge & Mäntel,

desgleichen

Herren-Hosen & Anzüge

zurückgelegt, die wir, so lange Vorrath, für die Hälfte des realen Werthes abgeben.

Alle anderen Artikel in größter Auswahl zu bekannt sehr billigen Preisen.

Spiegel & Wels,

Karlsruhe.

Kaiserstraße 76 (Marktplatz).

Unsere Lokalitäten sind in diesem Monat auch Sonntags bis Abends geöffnet.

Weihnachts-Baben

empfehlen in schönster und größter Auswahl billigst

Gebüder Schmidt beim Rathhaus.

P.S. Vereine bei größeren Einkäufen Rabatt.

Prima Hammelfleisch

wird ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Holländische Schellfische

sind wieder eingetroffen bei

G. F. Blum.



empfehlen **Frische Leber- und Griebenwürste,**

F. Steinbrunn z. Arone.



Seidenstoffe von Elten & Keussen, Crefeld.

Christbaumschmuck

in allen Neuheiten und ladet zum Besuche ein.

August Schindel,

Ecke der Adler- und Schlachthausstraße Nr. 1.

Frischgeschossene **Hasen & Rehe,** Hasen zerlegt, Piemer, Schlegel und Ragout, Gänse, Gänselein, Enten, Hähnen und Hühner, prima Schellfische, Klabian, Radfische, sowie Straßburger Sauertraut empfiehlt bestens

Theod. Holdmann, Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung, Hauptstraße 48.

Stachys fortwährend zu haben bei **Heinrich Knecht.**

Avis!! Die von meiner werthen Kundenschaft so vielfach verlangten **Kyriazi-Cigaretten** sind nunmehr angekommen und empfehle dieselben in den bekannten Preislagen bestens.

Alb. Hauck, Cigarrenhandlung.

Zur **Weihnachtsbäckerei** empfiehlt feinsten

FF-Kaiserauszug

zu reellem Preise **Hermann Heid.**

Holländer Rothkraut empfiehlt Giergroßhandlung, Hauptstr. 48.

Sarzer Kanarienhähnen — feine Säger — sind zu haben bei **G. F. Blum.**

Dankagung. [Durlach.] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter und Großmutter sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus. Durlach, 12. Dez. 1895. Namens der trauernden Hinterbliebenen: **Friedrich Seeger sen.**

Dankagung. [Durlach.] Für die uns von allen Seiten entgegengebrachte innige Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meines lieben Bräutigams sagen wir Allen auf diesem Wege unsern herzlichsten, tiefgefühltesten Dank. Durlach, 12. Dez. 1895. Die trauernden Hinterbliebenen: **Frieda Hellriegel, Frau Therese Hellriegel Wtb.**

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag den 15. Dezember 1895. 1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe. Nachmittags 2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Böhmerle.

2) In Wolfartsweiler: Herr Vikar Schäfer. **Friedens-Kapelle.** Sonntag den 15. Dezember, Vormittags 10 Uhr: Herr Prediger Ortman; Abends 8 Uhr: Herr Prediger Kienert. Redaktion: Druck und Verlag von K. Zupp, Durlach.